

# Rieser & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adress:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Preisverzeichniss  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 290.

Donnerstag, 14. December 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger (incl. Post) 1 Mark 65 Pf. Einzelhefte 10 Pf. Anzeigen-Preise für die Nummer des Tagesblattes bis Samstag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanstr. 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Holz-Versteigerung.

Versteiger. Revier. — Parzelle Gaische. — Richter'scher Gasthof zu Gröblich.

Donnerstag, den 21. December 1899, Vorm. 10 Uhr.

151 f. Stämme von 12—32 cm Dm. bis 16 m lang, 32 f. Stämme von 22—43 cm

Oberst., 4 u. 4,5 m lang, 43 cm. Stämme von 12—28 cm Oberst., 2 u. 3 m lang, 268 cm H. Brennholz, 122 cm H. u. 41 cm. Brennholz, 38 cm H. u. 28 cm. Stämme, 69 cm H. Stämme von 195 cm H. Stämme. Ausbereitet in den Abth. 92, 101 u. 102. Rgl. Forstrevierverwaltung Weißig a. R. u. Rgl. Forstrevieramt Roritzburg, am 5. Dezember. Schmidt.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 14. December 1899.

Zu der diesjährigen Stadterordneten-Ergänzungswahl, die bekanntlich morgen Freitag von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr stattfindet, macht sich eine besondere Bewegung und Agitation nicht bemerkbar. Die Candidatenlisten des Hausbesitzer- und Bürgervereins sind bekanntlich ganz gleich und nur die des Städtischen Vereins ist etwas abweichend.

Im Eisenwerk verunglückte gestern Vormittag der Hammerarbeiter Herman Raumann so schwer, daß er nach qualvollen Leiden noch gestern Abend im Johanniterkrankenhaus, wohin man ihn überführt hatte, verstarb.

Dieziehung der V. sächsischen Pferde- und Zucht-Lotterie fand vorgestern im Hotel Deutscher Herold Dresden statt. Die zehn Hauptgewinne, bestehend in ostpreussischen Gebrauchspferden, die sich zur Zucht eignen, entfielen in angegebener Reihenfolge auf die nachfolgenden Nummern: 56391, 40168, 33803, 41389, 47798, 6610, 9104, 50069, 54548, 6131. Die Lotterieliste dürfte heute Donnerstag erscheinen. Die Gewinnausgabe erfolgt von Freitag den 15. December ab von früh 9 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr und 3 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr, Dresden Christianenstraße 26 im Laden. Auswärtige Gewinner wollen die Loose an die Herren Ed. Heude & Co., Ferdinandsplatz, einlösen, welche die Gewinne ohne jegliche Anrechnung von Verpackungspfesen unfranco und unverzüglich übersenden werden.

Dem Abendblatt des Reichspostamts zufolge ist es vom 20. December ab gestattet, im innerdeutschen Verkehr die Postkarten mit Bilderschmuck und Aufklebungen auf der Rückseite zu versehen, soweit nicht die Eigenschaft als Postkarte beeinträchtigt wird.

Infolge Inkrafttretens der Militärstrafgerichtsordnung am 1. October 1900 wird auch eine Aenderung in der Organisation des Militärstrafwesens der sächsischen Armee eintreten. Bisher besaß Sachsen 2 Corpskommandeure und 10 Divisions-, Gouv. ernennungs- und Garnison-Auditeure. Künftig sollen an den zu bildenden beiden Oberkriegsgerichten (in Dresden und Leipzig), sowie an den Kriegsgerichten, insgesamt 4 Oberkriegsgerichtsräte und 18 Kriegsgerichtsräte angestellt werden. Außerdem wird beim Kriegsministerium ein Justizrat angestellt. Den beiden commandierenden Generalen und den acht Divisions-Commandeuren wird je ein Militärgerichtsschreiber zur Dienstleistung zugewiesen. Der Mehraufwand, den die Neuorganisation des Militärstrafwesens für die sächsische Armee (einschließlich der sich nöthig machenden Personalveränderungen im Kriegsministerium) erfordert, beziffert sich für das nächste Etatsjahr auf 83,117 Mark.

Das lange Warten auf der Post ist vor Weihnachten am schlimmsten. Wohl könnte sie freilich in den hauptsächlichsten Verkehrsstunden die Schalterbeamten auch vermehren, allein im Allgemeinen könnte auch das Publikum mehr darauf bedacht sein, die Abendstunden bei seinen Aufgaben zu vermeiden. Manchem wäre die Wahl der auffallend wenig frequentirten zeitigen Nachmittagsstunden leicht möglich, wenn er nur rechtzeitig ans Abenden und Einpacken dachte. Allein hier spielt auch die Macht der Gewohnheit mit. Erst zum Abend besorgt man all' dergleichen Dinge, die geschäftlichen Gänge und auch die Post, weil sie für nebensächlich gehalten werden. Sie könnten bei vielen ebenjotig Nachmittags besorgt werden und wegen der schnelleren Abfertigung bedeuten sie dann sogar eine Ersparnis an Zeit und eine gleichmäßigere Arbeitsvertheilung zum Nutzen des Publikums und der Beamten.

Vom Landtag. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer die allgemeine Vorberatung über den Neubau des Ständehauses einschließlich der Nebenanlagen. In dem betreffenden Königlichen Dekret wird u. A. zunächst darauf verwiesen, daß gemäß den Beschlüssen des letzten Landtages der Geh. Hofrath und Geh. Rath Prof. Dr. Ballot mit der Ausarbeitung eines neuen Ständehausplanes beauftragt worden war, welche aber keinen Beifall fanden. Infolgedessen fertigte Ballot noch ein Project E, welches alle Wünsche zu befriedigen geeignet und bei einem Kostenaufwand von 3,716,200 M. weit billiger ist, als alle vorhergehenden Projecte, die bei ihrer Aus-

führung einen Aufwand von 4—5 Millionen M. erforderlich hätten. Dieser Entwurf steht nun zur Berathung und zwar beantragt die Königl. Staatsregierung: a) die Errichtung eines Ständehauses nach Maßgabe der vorgelegten Pläne (Entwurf E) und den Vertrag mit der Stadt Dresden zu genehmigen; b) die bei Titel 25 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für die Finanzperiode 1900/1901 eingestellte dritte Baurate von 2,000,000 Mark zu bewilligen; c) zu beschließen, daß bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes seitens jeder ordentlichen Ständerversammlung eine Commission von je drei Mitgliedern aus der Mitte beider Kammern zu wählen ist, welche vor der Entscheidung wichtiger Fragen zur Berathung zuzuziehen ist; d) sich damit einverstanden zu erklären, daß diesen Mitgliedern, sowie deren Stellvertretern im Falle ihrer Einberufung Tagegelde und Reisekosten nach den für die Mitglieder des Landtagsauschusses zur Verwaltung der Staatsschulden geltenden Bestimmungen gewährt werden; e) in bezeichneter Commission aus der Mitte beider Kammern je drei Mitglieder und drei Stellvertreter zu ernennen. In der umfangreichen Debatte kam hauptsächlich die Meinung zum Ausdruck, daß es besser gewesen wäre, im Interesse des Ständehauses die Terrasse zu verkürzen. Einige Redner bezeichneten den Bauplatz als ungeeignet und wieder andere sprachen unter Zustimmung des Hauses die Hoffnung aus, daß man, wenn man das Ständehaus hinter die Terrasse gesetzt haben wird, in Dresden dann selbst zum theilweisen Abbruch derselben kommen wird. Man möge deshalb bei der Ausstattung der Fassaden des Ständehauses auf eine Freilegung des Bauwerks nach Norden Rücksicht nehmen. Staatsminister v. Baborf erklärte, die Staatsregierung habe das allergrößte Interesse daran, daß die Frage nunmehr endgiltig erledigt wird, und zwar soweit als möglich im Sinne der Ständerversammlung. Sollten die Vorschläge der Regierung abgelehnt werden, so werde das für alle Theile unerwünschte Consequenzen nach sich ziehen und finanziell durchaus ungünstig sein. Abg. Hänel-Suppritz beantragte die Verweisung des Berathungsgegenstandes auf eine der nächsten Tagesordnungen zur Schlußberatung, während Abg. Grumbt-Dresden den Antrag auf Verweisung des Decretes an die Finanzdeputation stellte. Der Antrag Hänel gelangte gegen eine Stimme zur Annahme.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nicht nur die Sächs. Bank und die Reichsbank, sondern laut neuerdings erlassener Bekanntmachung auch alle Berliner namhaften Bankiers und Creditinstitute vom 1. Jan. 1900 an alle solche Wechsel vom Discout ausschließen und Accept darauf nicht leisten in deren Ausstellungsdatum die formularmäßig vorgebrachte Jahrhundertziffer „18.“ bez. „189.“ gestrichen, verändert, überschrieben oder eingeklammert und durch „19.“ bez. „190.“ ersetzt ist. Und zwar, weil ein solcher Wechsel als in einem wesentlichen Theile seines Inhalts geändert und deshalb als ungültig zu betrachten ist. Aus Grund der Paragraphen 4 und 98 der Wechselordnung ist bei jedem Wechsel, auf dem die vorgebrachte „18.“ bez. „189.“ durchgestrichen oder überschrieben ist, der Einwand zu erheben, daß der Wechsel in einem wesentlichen Theile eine Aenderung enthalte. Auf diesen Einwand des Acceptanten oder Ausstellers würde dann der Wechselinhaber den Beweis zu erbringen haben, daß diese Aenderung vor Ausstellung bez. vor Acceptierung des Wechsels erfolgt sei, wenn er überhaupt zu diesem Beweise zugelassen wird, dessen Erbringung in den meisten Fällen recht schwierig sein dürfte. Aber selbst angenommen, daß hin und wieder die Beweisführung gelingen sollte, so wird doch jeder vorsichtige Geschäftsmann es unbedingt ablehnen müssen, einen Wechsel mit der durchgestrichenen oder überschriebenen „18.“ bez. „189.“ hereinzunehmen; denn selbst, wenn der Zahlungstag aus dem Wechsel ganz genau ersichtlich ist, z. B. 1. April 1900, so kann der Einwand der Aenderung doch in jedem Falle gemacht werden. Es ist also dringend zu

empfehlen, solche Formulare nach dem 31. December d. J. nicht weiter zu verwenden. Die betreffenden Formulare sind noch in großer Menge überall vorhanden und kann der Hinweis auf deren Unverwertbarkeit nicht oft genug wiederholt werden.

Rödera. Der hiesige Gefangenen-Verein gibt nächsten Sonntag Abends 7 Uhr im hiesigen Gasthof zum Waldschloßchen eine theatrale Vorstellung, in der das Lustspiel „Friedlein Doktor“ zur Aufführung gelangt. Dem Theater soll Ball, nur für Theaterbesucher, folgen. Da der Reinertrag dem Kirchen-Erneuerungsfond zu Rödera zufließt, so ist es wünschenswert, das Theater durch zahlreichem Besuch zu unterstützen.

Jahnishausen. Vorgestern, Dienstag, Nachmittag hielt Sr. Kgl. Hoheit Prinz Albert mit mehreren Offizieren eine kleine Jagd auf Jahnishausener Revier ab. Es wurden erlegt: 3 Rebhühner, 5 Hühner, 6 Fasanenjahnen, 9 Hasen und ein wildes Kaninchen.

Strehla. Zwei mit Mais beladene Frachtkähne sind seit Dienstag hier in der Elbe auf Grundeis fest, daß es bis jetzt trotz größter Anstrengungen noch nicht gelungen ist, dieselben wieder flott zu machen. Da die Schiffe quer in der Elbe liegen und einen großen Theil des Flußbettes ausfüllen, liegt die Möglichkeit, daß das Treibeis stehenbleibt sehr nahe. (WBl.)

Pommahsch. Ein großer und ein kleiner Dampfessel sind vorgestern nach der Gasanstalt transportirt worden. Außer diesen werden fünf Retorten dort eingebaut. Vorzeitig halt gegeben worden ist den Erdarbeiten zur Legung des Gasrohrnetzes durch die Kälte und den Schnee. Auf der ganzen Linie haben sie eingestellt werden müssen. Auch im günstigsten Falle wäre wohl die Sache der Gasanstalt nicht so weit gediehen, daß man sich hier des Gasglühlichts als einer Weihnachtsgabe hätte erfreuen können.

Dresden, 14. December. Prinz Friedrich August verließ den Civilärzten Dr. Vatsch und Dr. Arnold in Großenhain, die ihm z. Zt. nach dem Sturze in Kalkreuth Hilfe geleistet hatten, ein Bild mit Namensunterschrift. Die Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbandes bot gestern Abend im Vereinssaale einen zahlreich besuchten Vortragsabend. Das hochinteressante Referat hatte Oberlehrer Dr. Bassenge übernommen. An den Kaiser, den Präsidenten des Reichstags Grafen Ballestrem und den Staatssekretär des Reichsmarineamts Viceadmiral Tirpitz wurden Telegramme gesandt.

Dresden. Die Düngereportergesellschaft zu Dresden hatte den Rath ersucht, vom 1. Januar 1900 an bis 1905 den gegenwärtig geltenden Tarif stufenmäßig um 30 Pf. für das Kubikmeter erhöhen zu dürfen. Gleichzeitig wollte sie auf die aus Wasserlosetanlagen zu räumenden Maschinen einen Zuschlag von 25 Proz. bewilligt haben. Der Rath genehmigte nur den zweiten Theil des Beschlusses, während er sich dem ersten gegenüber ablehnend verhielt. Eine Benzin-Explosion fand in der vergangenen Nacht im benachbarten Cofsebaude statt. Gegen 1/2 Uhr ertönten Feueralarme. In dem Wäferschen Gehöfte, Mittelstraße 15 in Cofsebaude, war ein dem Lohsahrmann Schwob gehöriger, beladener Planwagen durch Explosion eines Benzinballons, welcher sich auf dem Wagen befand, in Brand gerathen. Da das Feuer schnell um sich griff, war nichts zu retten, und der Wagen brannte vollständig nieder. Der Besitzer Schwob wurde bei den Lösungsversuchen am Gesichte und an den Händen erheblich verletzt. Der Schaden beläuft sich auf über 1500 Mark.

Dresden, 12. December. Ein ansehnlicher Menschengelauf entstand am Montag Nachmittag 1/3 Uhr auf dem Altmarkt und zwar am Eingange zur Schloßstraße dadurch, daß infolge Kurzschlusses plötzlich der Straßenbahnwagen Nr. 151 der electrischen roten Bahn in hellen Flammen stand. Durch den sich sofort entwickelnden dichten Qualm, welcher den ganzen Wagen einschloß, entstand unter den Fahrgästen eine nicht geringe Panik. Dieselben mußten unverzüglich ihre Plätze verlassen, um sich in Sicherheit zu bringen. Der Verkehr war an dieser Stelle eine geraume Zeit gehemmt. Erst nach Abstellung des Stromes wurde die unter dem Unterthell des Wagens hervorlodernde starke Flamme zum Verlöschen gebracht. An dem Wagen selbst ist nur wenig Schaden angerichtet worden.

Planen S. Dresden, 13. Dezember. Bei einem heftigen Aufschlagsmeister wurde ein dort mit seinen Pferden wartender Wagen von einem anderen Pferde, dem er einen Schlag verzeigte, um es zum Seilstricken zu veranlassen, derartig ins Gesicht geschlagen, daß ihm die Kinnlade zertrümmert wurde und er Bewußtlose nach seiner Wohnung in Dierig überführt werden mußte.

**Abtau.** Die von Abtauer Vereinen gewählte neungliedrige Commission zur Prüfung der Einverleibungsfrage hat den ersten Abschnitt ihrer bisherigen Tätigkeit jetzt damit beendet, daß sie an den Gemeindevorstand von Abtau eine Denkschrift eingereicht hat, in welcher sie auf Grund gesammelten sachlichen Materials den Gemeindevorstand bittet, er wolle auch seinerseits der Einverleibung Abtaus in Dresden in einer dem Ansehen des Ortes und den Interessen der Bevölkerung Rechnung tragenden Weise seine Zustimmung nicht versagen. In der Denkschrift führt die Commission alle Gründe an, welche für eine Einverleibung mit Dresden sprechen; sie kann sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß bei der jetzigen Größe Abtaus mit seinen mehr als 34 000 Einwohnern verschiedene sehr wichtige Einrichtungen, welche die Größe des Ortes, die so gewaltig gewachsene Industrie und die Geschäftsverhältnisse desselben jetzt beanspruchen, nur im Anschluß an die unmittelbar angrenzende große Stadt auf die erforderliche Höhe gebracht werden können.

#### Aus dem Reiche und Auslande.

In R. Gladbach wurden auf offener Straße auf zwei Fabrikmädchen Attentate verübt. Die Mädchen wurden durch Messerstiche in den Unterleib schwer verletzt. Der Attentäter ist entflohen. — Die Insel Juist ist eingezoren. In Borkum hörte heute die Schiffsverbindung auf. Wegen Schneemassen stock überall die Schifffahrt. Auch der Dortmund-Ems-Kanal und der Ems-Jade-Kanal sind zugefroren. — In ganz Ungarn herrscht eine furchtbare Kälte. Von Steinamanger werden Minus 38 Grad Celsius, von Neusohl Minus 21 Grad Reaumur gemeldet. Der Plattensee ist vollständig zugefroren, was seit vielen Jahren nicht geschehen ist. — In Kertschische, Alt-Zerbien, haben mohamedanische Albanesen den Pfarrer und den Schulvorstand erschossen. — Ein eigenartiger Vorfall ereignete sich Dienstag Abend in Dromberg. Hier erschossen plötzlich alle Gasflammen auf den Straßen und in den Häusern, in Geschäften und Wohnungen. Es entstand besonders in den Geschäften eine ziemliche Verwirrung. Durch den starken Frost war eine Betriebsstörung eingetreten, welche folgende Ursache hatte: Einer der Wasserwerkwerke war eingefroren. Die telekopartig ineinander geschobenen Teile des Behälters verloren dadurch die Beweglichkeit, eine ununterbrochene Gasabgabe erfolgte, und es entleerte sich die obere Kugel, ohne abwärts zu sinken. — Einen Beutel mit 19 Geldbriefen im Werte von 12000 Mark verlor dieser Tage der Viehcommissionär Kall in Altona auf dem Wege von seiner Wohnung nach dem Hauptbahnhof. Schon nach Verlauf von einer Stunde hatte er aber den werthvollen Beutel wieder unverfehrt in seinen Besitz. Der eheliche Finder war ein 12jähriger Schulknabe, welchem eine Belohnung von 500 Mark sofort ausbezahlt wurde. — In Gwosded bei Barze sind die 90jährige Wittve Dzumbla sowie die 60jährige Wittve Schulz in der gemeinsamen Wohnung infolge Einathmung von Kohlenoxydgas erstickt.

### Das Canalproject Leipzig-Niesha.

In der Hauptversammlung des Verkehrsvereins, die am Dienstag im Parterresaal des Restaurants Kipping und Helbig in Leipzig tagte, gab der Vereinsvorsitzende, Herr Rechtsanwalt Kretschmar, einen interessanten Bericht über den Kanal von Leipzig nach Niesha. Den Ausführungen entnehmen wir nach den A. N. Folgendes:

Schon seit länger als 100 Jahren hat man in Leipzig einen Wasserweg nach der Elbe zu erlangen gesucht. Schon damals sah man ein, daß eine fahrbare Wasserstraße, dieser billige und bequemste Transportweg für Massen Güter, auch für unsere Stadt von großer Bedeutung sein müßte. Man trug sich ernstlich mit der Absicht, einen Kanal nach Torgau zu bauen, welches zu jener Zeit sächsisch war. In Folge der damaligen Kriege kam er nicht zur Ausführung. Auch in der Gegenwart ist ein Kanalproject Leipzig-Torgau wieder aufgetaucht. Die interessirten Kreise haben dasselbe, obwohl der Weg Leipzig-Torgau nach dem Urtheile Sachverständiger die geringsten technischen Schwierigkeiten bietet und der kürzeste sein dürfte, deshalb fallen lassen, weil die preussische Regierung eine ablehnende Haltung dazu eingenommen hat, aber auch eine große Schädigung der sächsischen Stadt Niesha eintreten würde, da Torgau einen großen Theil des gegenwärtigen Verkehrs Nieshas an sich ziehen, und ein sehr bedeutendes Verkehrscentrum an der Elbe werden würde. Niesha hat wegen seines hochentwickelten Elbumschlagsverkehrs an einer Kanalverbindung Leipzigs mit der Elbe das größte Interesse, damit zugleich aber auch der sächsische Staat, welcher dort für Hafenanlagen, Eisenbahnverbindungen mit diesen Anlagen, Quais, Elbregulirungen usw. Millionen aufgewendet hat. Würde ein Kanal nach Niesha gebaut, so würden damit die ungleichlichen Verhältnisse vermieden werden, welche bei der geringen Bundesfreundlichkeit Preußens zwischen Sachsen und Preußen auf dem Eisenbahngelände gegenwärtig herrschen. Wer soll die Wasserpolizei ausüben, Sachsen oder Preußen, wer den Tarif feststellen — das würde nur zu Streitigkeiten führen. Diese und andere Gründe haben die Stadtgemeinde Leipzigs bewogen, von allen Kanalprojecten nach Preußen hin z. B. auszuweichen. Es waren dies die Kanalprojecte Leipzig-Wall-

witzhafen, Leipzig-Alten und das schon genannte Leipzig-Torgau.

Man beauftragte zwei Kanalbauingenieure in Berlin mit den Vorarbeiten für einen Kanal Leipzig-Niesha. Die Herren Baurath Havesta und Co. sind diesem Auftrage nachgekommen und haben im Mai 1899 ein ausführlich begründetes Gutachten über den Großschiffahrtskanal Leipzig-Niesha beim Rath der Stadt Leipzig eingereicht. Seitdem ist weiter nichts geschehen, als daß dieses Gutachten auszugswise gedruckt und an die betheiligten Kreise vertheilt worden ist. Weber Rath, noch Stadtverordnete, noch Handelskammer haben dazu Entschliebung gefaßt. Nur im Centralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt in Berlin ist — wie bereits unseren Lesern bekannt — vorigen Freitag im Anschluß an einen Vortrag des Herrn Baurath Contag über diese Frage verhandelt worden. Das Ergebnis war ein geringes. Weil die maßgebenden Factoren in Leipzig zu dem Projecte noch keine Stellung genommen hatten, wiederholte man nur eine frühere Resolution, welche dahin ging, daß für Leipzig die Herstellung einer leistungsfähigen Wasserstraße nach der Elbe ein dringendes wirtschaftliches Bedürfnis sei.

Was die Kanallänge betrifft, so steht Leipzig-Niesha mit in der Mitte. Die größte Länge hat Leipzig-Alten mit 80 Kilometern, dann kommt Leipzig-Niesha mit 67, Leipzig-Wallwitzhafen mit 65 und dann Leipzig-Torgau mit 55 Kilometern. Die Anlagelosten wären bei dem Kanal Leipzig-Niesha etwas höher als bei den übrigen Linien, weil die Schwierigkeiten der Wasserscheidenübersteigung sich vergrößern. Die Kosten stellen sich auf 38 Millionen Mark für Grundwerb, Erd- und Böschungsarbeiten, Ueber- und Unterführungen, vier Hebewerke, Wasserpeisung, Nebenanlagen und Sonstiges. Dazu kommen die Kosten für den Vor- und Haupthafen in Leipzig mit 9 Millionen Mark und 3/4 Millionen für den Verbindungskanal zur Pleiße hinunter.

Der Kanal nimmt seinen Anfang einen Kilometer unterhalb Nieshas bei Gröba, geht durch den Winterhofen hindurch und geht ins Thal der Döllniz. Hinter der Ghauffe nach Strebla ist das erste Hebewerk von 20,1 Meter Höhe. In der nun erlangten Höhe wird der Kanal 11,5 Kilometer weitergeführt, gelangt ans zweite Hebewerk von 13 Meter Höhe bei Hschollau und bald darauf ans dritte Hebewerk von 15 Meter Höhe. Der Kanal wird nun an Dschag, Burzen und Nachern vorüber bis Gundersdorf geführt, wo er das vierte Hebewerk von 12 Meter Höhe passiert dann nach Leipzig herabsteigt und an Pantisch, Borsdorf, Alten, Engelsdorf und Stützeritz vorüber in den Leipziger Hafen einläuft. Für die weitere Herabführung zur Pleiße werden zwei weitere Hebewerke nöthig sein.

Der Hafen in Leipzig soll zwischen die bayerische Bahn und das Kösterfeldidentinal zu liegen kommen. Die Kanalbreite ist für zwei Schiffsräden angenommen, so daß sich mit Ausnahme der Ueberführung über die Mulde überall zwei sich begegnende Schiffe ausweichen können. Die Tiefe ist für Fahrzeuge bis 600 Tonnen Ladefähigkeit in Aussicht genommen, jedoch die größten Elbschiffe ohne Umladung bis Leipzig fahren können. Häfen sind außer Leipzig noch für Burzen und Dschag und hafentartige Kanalerweiterungen für eine Menge anderer Orte in Aussicht genommen. Herr Baurath Contag hat eine Verzinsung von 3 Prozent ausgerechnet. Der Kanal würde hauptsächlich eine Verbindung nach der Oberelbe bilden, während der geplante Elster-Saale-Kanal den unterelbischen und See-Verkehr herstellen soll. Ein Blick auf die Karte genügt, um zu begründen, daß diese beiden Kanäle nicht Concurrentenprojecte sind, sondern sich gegenseitig ergänzen. Es ist deshalb bedauerlich, daß der Elster-Saale-Kanalverein, insbesondere sein Vorsitzender, gegnerische Stellung zum Kanal Leipzig-Niesha genommen hat. Wir wollen beide Kanäle haben, zuerst aber ist der Kanal Leipzig-Niesha zu erstreben.

Von der Oberelbe werden hauptsächlich böhmische Braunkohle, Holz und Sandstein in großen Massen nach Leipzig zu bringen sein. Aber ein großer localer Verkehr dürfte sich am Kanal Leipzig-Niesha entwickeln. Zwischen Burzen bis Grimma hinaus hat sich eine große Mühlenindustrie herausgebildet. In Altenbach und Brandis giebt es große Thonwaarenwerke, in Borsdorf die großen Holzsägewerke und Holzlager, um Reucha und Brandis herum große Steinbrüche, die Leipzig, selbst Berlin noch mit Plaster- und Bausteinen versorgen. Dazu kommt, daß Leipzig billige Facalienabfuhr erhalte. Die Landwirtschaft zwischen Leipzig und Niesha würde dadurch zu billigen Düngemitteln gelangen. Auch noch mancherlei andere Industrien werden am Kanale entstehen und zum Wachsen und Gedeihen der an der Kanalstrecke gelegenen Ortschaften beitragen, damit aber auch die Steuerkraft des Landes heben.

Im Anschluß an diesen Kanal könnte auf- und abwärts von dem Uebergange über die Mulde die Kanalisierung der Mulde in Aussicht genommen und damit Sachsen zu einem, von schiffbaren Wasserstraßen durchzogenen Lande werden, wie nur wenig andere Länder es sind. Mit der Kanalisierung der Mulde würde der Zwickauer Kohle ein billigerer Abfuhrweg erschlossen werden, als sie gegenwärtig an der Eisenbahn hat. Dierdurch könnte dann die sächsische Kohle besser mit der englischen und westfälischen concurriren. Hierzu kommt, daß von der Handelskammer in Cottbus ein Kanal über Spremberg nach Niesha geplant ist, der sich hinter Cottbus noch verlängern soll. Es würde damit ein Parallelkanal zum Mittellandkanal an der Oberelbe geschaffen. Von wirtschaftlichem Standpunkte aus — die große Handels- und Industriestadt Leipzig, wie das ganze westliche und südwestliche Sachsen fordern es —

muß ein großer, directer Kanal nach der Elbe erstrebt werden, und der kann nur Leipzig-Niesha sein.

Herrn Contag schlug deshalb am Schluß seines Vortrages vor, ein Besuch 1. an den Elster-Saale-Kanalverein zu richten, in welchem dieser gebeten wird, seine gegnerische Stellung fallen zu lassen und mit vereinten Kräften für Leipzig-Niesha mit einzutreten, um sich der sächsischen Regierung gegenüber einmüthig zu zeigen, 2. Besuche an die Handelskammer und den Rath, zu richten mit der Bitte, baldigt Beschluß zu fassen und für Leipzig-Niesha einheitlich einzutreten, 3. ein Besuch an den Landtag zu richten, zu dem Contag'schen Project Stellung zu nehmen. Die Anträge wurden nach einer Debatte angenommen, ebenso eine Resolution, in welcher auf die Dringlichkeit eines Großschiffahrtskanal hingewiesen wurde.

#### Fahrplan der Biesser Strassenbahn.

Abfahrt am Albertplatz:	6.30	6.50	7.12	7.45	8.15	8.35	8.55	9.12															
9.40	10.20	10.55	11.25	11.40	11.55	12.35	12.55	1.15	1.45	2.05	2.45												
3.30	4.10	4.40	5.15	5.50	6.30	7.00	7.15	7.40	8.05	8.35	8.45	9.20	10.00.										
Abfahrt am Bahnhof:	6.50	7.12	7.30	8.00	8.35	8.55	9.15	9.40															
10.00	10.40	11.10	11.40	11.55	12.40	12.55	1.15	1.45	2.20	3.10	3.50	4.25	5.00	5.30	6.5	6.45	7.20	7.40	8.05	8.25	8.45	9.10	9.40.

#### Vermischtes.

Die diesjährige Kirnmesfeier der jungesöhren Schepel-Gemeinde Gabelbach hat ihrem bewährten Beamten in partibus fidelium, dem bisherigen Poeten z. (Stetten) D. Heinrich Schaeffer, der übrigens jetzt zum Weistertinger dieser Gemeinde ernannt worden ist, Gelegenheit geboten, folgende poetische Gabe darzubringen, welche wir der „Dorfz.“ aus Hilburgshausen entnehmen.

#### Städtisches Gabelbach!

Aus dem Englischen des Rudyard Kipling übersezt von H. Schaeffer.

Chamberlain, der Baladin,  
Sagte einst zu seiner Queen:  
„Neben mir, da sitzt ein Mann,  
Den ich gar nicht leiden kann!  
Gib ihm schon manch' gutes Wort,  
Doch der Kerl er geht nicht fort!“  
Milben Herzens sprach die Queen:  
„Chamberlain, laß sitzen ihn;  
Denn die Bibel sagt, Vers 11:  
Lieb den Nächsten how yourself!“  
„Königin“, schrie Chamberlain,  
Grimmig fletschend seine Zähne,  
„Jener Kerl, der Trunkenbold,  
Sitzt auf einem Haufen Gold!  
Wo er sitzt, ist das Terrain  
Kings ein großes Gold-Bassin!“  
„Gold hat er?! Rasch jag' ihn fort!“  
So erlang der Fürstin Wort.  
Kurz darauf nach wildem Raufen  
Kam der Chamberlain gelaufen:  
„Behr' uns! Er geht noch nicht,  
Onkel Krüger schießt und schießt!“  
„Generale und Soldaten,  
Die ich nach Transvaal verladen,  
Sind inzwischen futsch gegangen,  
Tobt, verwundet und gefangen!“  
Traurig sprach darauf die Queen:  
„Geh' zu unsern Nachbarn hin!  
Müdegest ist wohl geblieben  
Bei den Freunden, die uns lieben.“  
Kurz darauf, nach wildem Suchen,  
Chamberlain begann zu fluchen:  
„Ueberall nur Niedertracht!  
Keiner hilft, doch Jeder lacht!  
Deutschland lacht und Frankreich auch,  
Selbst der Jor hält sich den Bauch,  
Italiener und Spanolten  
Hört man laut vor Freude johlen,  
Siamesen und Beludischen  
Lachend schier vom Stuhle rutschen,  
Und in Perlien der Schach  
Starb am Lochtrampf jüngst beinahe!  
Selbst der Bruder Jonathan  
Jängt zu grinsen heimlich an!“  
„Scheimbar sind wir nicht beliebt“,  
Sprach die Königin betrübt,  
„Selbst die Panter-Treu ist schwach!  
Aber . . . was macht Gabelbach?“  
Schnell mit Wache hat bestaunt  
Chamberlain sein stolzes Haupt:  
„Frage nicht! Die Gabelbacher  
Fühlen sich als Buren häßlich.  
Anti-englisch ist — o deut! —  
Der Gemeindevorsteher Schenk,  
Onkel Hergt — so nimmt man an —  
Herzliche den Feldzugsplan  
Jenen Buren-Generale.  
An Gemeinen solls nicht fehlen!  
Ha! Und Hassenstein, der Rath,  
Spielt begeistert „Burenstat“  
Und der Apotheker-Maister  
Zähret gar nicht mehr „Englisch Plaster“  
Referendare tragen leider  
Nicht auf „Englisch“ mehr die Kleider,  
Beefsteak, die ganz gut gerathen,  
Werden „Englisch“ nicht gebatzen,  
Und Marie“, sonst freudlich sehr,  
Spricht kein Wörtchen „Englisch“ mehr,  
Weiß auf Deutsch sich kurz zu fassen  
Und stott supper jagt sie „Wien“.

# Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 14. December 1899.

Y Rabrid. Die Kammer lehnte mit 104 gegen 100 Stim. den Antrag auf Abschaffung des Postens des Marine-Sekretärs und eines besonderen Sekretärs des Marine-Ministers, sowie auf Kürzung aller Gehälter ab. Die geringe Majorität läßt den Ausbruch einer Ministerkrise möglich erscheinen.

X Odeffa. Der seit 5 Tagen im Schwarzen Meer herrschende heftige Sturm hat viel Unheil angerichtet. Die hier ankommenden Dampfer sind hart mitgenommen, die Passagiere völlig erschöpft.

## Zum Krieg in Südafrika.

(London Der „Standard“ erzählt aus guter Quelle, im Kriegsamt sei infolge der von Methuen erlittenen Verluste gestern beschlossen worden, die Mobilisierung einer stehenden Division mit einer achten in Reserve vorzubereiten. — Der Correspondent der „Daily Mail“ am Moberriver meldet über das Gefecht vom Montag (1. Tagesgeschichte): Der Kampf begann mit Tagesgrauen. Die Hochländer rückten über die Grabenebene vor und sahen sich plötzlich einem mörderischen Feuer aus Laufgräben von etwa 200 Yards Länge ausgesetzt. Der größere Theil des Tages nahm einen furchterlichen Verlauf. Die Verluste, welche so in einer einzigen Minute erlitten wurden, waren erschreckend und überwältigend. Die Brigade zog sich rasch zurück, erholte sich aber wieder und behielt ihre Stellung. Dieser Vorgang spielte sich auf dem linken Flügel ab. Auf dem rechten Flügel war die Gardebrigade durch die Ebene gegen andere Laufgräben vorgegangen und kämpfte 15 Stunden lang gegen einen unsichtbaren Feind. Um 11 Uhr Vormittags wurden die Gordons, die an dem ersten Vormarsch nicht beteiligt waren, vorgeschickt. Die Buren ließen sie eine Linie, der Schützengräben passieren und nahmen sie dann unter Feuer. Die englische Artillerie beschränkte den ganzen Tag hindurch die feindlichen Verschanzungen. Erst beim Anbruch der Nacht hörte der Kampf auf. Ein Verzeichniß der Toten, Verwundeten und Vermissten ist noch nicht zu erlangen. — Ein Bericht des „Standard“ erzählt: Nach dem Zurückgehen der Hochländerbrigade konnte das unter dem Namen „Schwarze Wache“ rühmlich bekannte Regiment nur noch 160 Mann aufweisen. Am Vormittag wurden die ersten Garde-Hochländer vorgeschickt; sie schritten mit äußerster Tapferkeit zum Angriff auf das feindliche Centrum, wo ihre toden und verwundeten Kameraden lagen, fanden es aber unmöglich, die feindlichen Schützengräben zu nehmen, deren Front mit Stachelndraht gebildet Verhaue schützten.

n London. General Buller hat auf dem Rückzug nach seiner schweren Niederlage bei Stormberg auch

die sehr wichtige befehlige Stellung von Bushmansdorp räumt. Die Verluste der Buren in dieser Schlacht sind äußerst gering, sie betragen nur 4 Tote und 9 Verwundete. Die Engländer machten keine geregelten Angriffe, da sie vom Feuer des Feindes überrascht wurden, als sie sich noch auf dem Marsche befanden. Die Buren warteten gar keine Befehle ab.

(London. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Depesche vom General Methuen: „Moberriver, den 12. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr. Da die Buren heute Morgen die Laufgräben hart besetzten, habe ich meine Truppen ganz ordnungsmäßig nach Moberriver zurückgezogen. Ich bin in voller Sicherheit. Ich erlaube von Befangenen, daß der Verlust der Buren schrecklich ist. Das Fort von Girdle ist gänzlich vernichtet. Die Buren erweisen meinen Verwundeten jede Fürsorge.“ — Das Kriegsministerium hat die Fortsetzung dreier neuer Batterien Feldartillerie angeordnet.

(London. Die Blätter besprechen einmütig die erste Niederlage Methuens und stimmen darin überein, daß man nicht zurückgehen könne, sondern daß die Sache durchgeschlagen werden müsse. Die „Times“ bringt darauf, unergütlich eine weitere Streitmacht von 30 000 Mann auszurufen.

## Eisenbahn-Fahrplan vom 1. October 1899.

Table with columns for destination (e.g., Dresden, Leipzig, Chemnitz, Riesa), departure times, and arrival times. Includes sub-sections for 'Abfahrt von Riesa' and 'Ankunft in Riesa'.

Ja, die Gabelbach-Gemeinde steht auf Seite unsterblicher Liebe; Während unserer Niederlage feiert sie die Armestage, Freilich, als wir nicht geschick't. Adalgin, es ist gemein! Als der Chamberlain gesprochen, War die Queen total gebrochen, Sprach: „Ich kann die Kerls nicht leiden, Aber ich muß sie beneiden! Gabelbach voll Glück und Segen Hat nur Freunde allerwegen, Ja, es ist ganz sicherlich Schwanitz glücklicher als ich! Ehrent nicht schwerlich finden nun, Chamberlain, in Dauen Schuß'n! Also sprach die Queen sehr grämlich, Seufzer folgten sehr vernemlich, Behnuthsthränen still und stumm Tropfen in den Frühstüdkrum.

An der Tollwuth erkrankt ist ein Stellenbesitzer aus Neustadt in Oberschlesien, der sich in Berlin zur Kur aufhielt. Der Mann wurde Mitte October von seinem eigenen Hunde gebissen. Obwohl gleich darauf festgehalten wurde, daß der Hund tollwuthkrank war, ging der Gebissene doch ruhig seiner Beschäftigung nach und begab sich erst am 29. Nov. nach Berlin, um sich auf der Schutzstation behandeln zu lassen. Die Vermuthung ist ihm verhängnißvoll geworden. Das Wuthgift war bereits soweit vorgeedrungen, daß die Schutzimpfung nicht mehr wirken konnte. Am Montag kam die schreckliche Krankheit zum Ausbruch. Der Kranke wurde sofort in die Anstalt übergeführt, um dort in Sonderbehandlung zu bleiben. Der Fall zeigt aufs Neue, wie notwendig es ist, rechtzeitig die Hilfe der Schutzstation in Anspruch zu nehmen.

- Kirchennachrichten für Zeithain und Rößerau. Dom. 3. Advent (17. Decbr.) Zeithain: Spätmesse 11 Uhr. Rößerau: Frühmesse 7,9 Uhr mit Communion. Beginn der h. Beichte 8 Uhr.
- Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschaiten. 3. Advent (17. December.) Zschaiten: h. Beichte 8 Uhr. Frühmesse 7,9 Uhr. Glaubitz: Spätmesse 11 Uhr.
- Königl. Proviant-Amt. Besondere Besorgung: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.

## Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 14. December 1899.

Large table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for 'Deutsche Fonds', 'Rheinische Fonds', 'Königl. Proviant-Amt', 'Industrie-Aktien', and 'Börsennotizen'.

**Creditanstalt für Industrie und Handel**, Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz 11. Actienkapital 20 Millionen Mark. Reservesfond 5 Millionen Mark. Services: An- und Verkauf von Wertpapieren, Besorgung von Hypotheken, etc.

**2400 Mark Preise.** Jedermann kann einen der ausgesetzten Preise gewinnen. Bitte, lesen Sie genau den heute beiliegenden Prospekt.

**Maurer und Arbeiter.** Die noch Lohn für diese Zeit zu bekommen haben, wollen denselben, nebst Krankentagegeld und Wittamschaft für Jüd. u. Altersversicherung, Sonntag, den 16. d. M. im Comptoir von M. C. Helm, Baumstr. 12, Riesa, abholen.

**1 Brodbuch** Poppitzer verlor. Bitte abzu. b. G. Wäcker mit. E. Meider.

**Hotel Kaiserhof** suche zum sofortigen Antritt ein ehrliches, sauberes, fleißiges Stubenmädchen.

**Anwartsung** Ein kräftiges, sauberes Schulmädchen wird für 1. Januar zur Aufwartsung gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

**Puppentöpfe, Puppentörper, Puppenarme, Puppenkrämpfe, Puppenschuhe.** Geimr. Straußes Nachf., Hauptstr. 14.

Wer schnell u. billigt Stellung finden will, der verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanz-Post**, Schillingen.

**Braunkohlen** empfiehlt in allen Sorten ab Schiff J. G. Müller, Rünchrig.

**Nähmaschinen** von Grohmann in Dresden, Wieselmann in Altenburg usw. Wringmaschinen, Wäschemangeln und Kronenseparatoren empfiehlt zu Fabrikpreisen G. Hugo Thiele in Riesa.

**Schlittengelände**  
empfehl. Mühlh. R. Deutschmann.

**Corsets, Schürzen,  
Taschentücher,**  
empfehle ich in größter Auswahl  
zu außerordentlich billigen Preisen.  
Paul Fischer, Dachhofsstr. 18.

Reiches Lager in  
Gold-, Silber-,  
Korallen-,  
Smaragd- und Opal-  
Schmuckstücken.  
Große Auswahl in  
Perren u. langen  
Damenketten,  
massiv Gold, Ebnier  
und Double.

**Georg Schumann**  
Juwelier,  
Gold- und Silberschmied  
Hauptstraße 51.

Große Auswahl  
Silberner Kaffee-  
und Speisefässer,  
Besteckstücken usw.  
Silberne Schürzen  
und Stockgriffe.  
Hochzeits- und  
Gegenschenk-Geschenke  
reell und billig.

**Preisliste**  
über  
**Sonig- und Lebkuchen**  
von  
**Carl Wolf,**  
Riesa, Pausierstraße 11.  
Badeite:

**Willkommenes Weihnachtsgeschenk**  
für jeden Raucher.  
**Tabakpfeifen und Cigarrenspitzen**  
in allen Größen und Arten, in größter Auswahl am Plage, empfiehlt zu  
billigsten Preisen

Wettinerstr. 4. **E. Wittig.** Wettinerstr. 4.

**Gesellen-Verein Riesa.**  
Sonntag, den 17. December  
**2. Hauptversammlung**  
im goldenen Löwen. Anfang 2 Uhr nachmittags.  
Der Gesamt-Vorstand.

Ein großer Posten  
**sehr schöne  
Jackettes**  
für 2, 4, 6, 8 Mk., passend als Weihnachtsgeschenk.  
**W. Fleischhauer.**

**Konkurs-Ausverkauf.**  
Für einige Tage findet Ausverkauf der zur Konkursmasse des Kaufmanns  
Hermann Maß, Inhabers der Firma R. Luchterfeld hier gehörigen Waren-  
bestände an Bekleidungs-, Joden-, Hemden-, Hosen-, Strümpfen-, Hülfs-, Garnen  
u. dergl. im bisherigen Geschäftslokale des Gemeinshauswirts zu herabgesetzten  
Preisen statt.  
**Der Konkursverwalter.**  
Rechtsanwalt G. Friedrich. R.

Feinste gefüllte Thorerer Pack. 1.00 Mk.  
Sulten . . . 0,75 .  
Frankfurter . . . 0,50 .  
Döbeler . . . 0,50 .  
Chocoladen . . . 0,50 .  
Nürnberger . . . 0,50 .  
Banke . . . 0,25 .  
Ruffenigk . . . 0,30 .  
Hombopfeifen . . . 0,30 .  
Chocoladen . . . 0,25 .  
Rieser Rosen . . . 0,25 .  
Nürnberger gewöhnl. 10 u. 20 Pfg.  
Gewöhnl. 1. 1/2, Dpt. Pack. 20, 30, 40 Pfg.

**Rathskeller.**  
Morgen Freitag, den 15. December  
**Schweinschlachten.**  
Hochachtungsvoll Albert Schulze.

**Lebkuchen**  
nach Nürnberger Art.  
Feinste Makronenlebkuchen Cart. 0,50 Mk.  
Elsen . . . 0,50 .  
Hoflebkuch . . . 0,50 .  
Chocoladenmarzip. . . 0,50 .  
Sortierte . . . 0,50 .  
Victoria . . . 0,50 .

**R. Holey**  
empfehl. zum Weihnachtsfest  
sein großes Lampenlager,  
sein reich ausgestattetes Küchen-Magazin,  
seine besseren Suppenlügen-Einrichtungen,  
sowie Zinnoldaten und Christbaumzweige  
in schönen Mustern.

Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17. December ladet zum  
**Bockbierfest**  
ergebenst ein  
Theresie verw. Schneider.  
ff. Bockwürstchen.

Feinste Böhmer Lederl. Pack. 1.00 Mk.  
Nürnberger Schachteln . . . 1 u. 1,50  
Befüllte Kaffeelebkuchen Stk. 15 Pfg.  
Marzipanlebkuchen . . . 15  
3 hier Lederl.,  
Originalrecept . . . 15

**Gasthof Gohlis.**  
Sonntag, den 17. December, von Nachm. 4 Uhr an  
**Öffentliche Tanzmusik,**  
wogu ergebenst einladet  
F. Kunze.

**Braune und Weiße  
Sonigkuchen in Tafeln**  
zu 5, 10, 20, 25, 40, 50, 75 u. 100 Pfg.  
Steinpfasterl. Tafeln p. Pfd. 50 u. 60 Pfg.  
Steinpfasterlebkuchen 6 und 10 Pfg.  
ff. Spitzkuchen per 1/2 Kilo 1,20 Mk.  
Pflasterlebk. . . 1,00 .  
Pflasterlebk. . . 0,80 .  
Braune Rasse . . . 0,60 .  
Zudernasse . . . 1,00 .

**Landwirthschaftlicher Creditverein  
im Königreich Sachsen.**  
Die unterzeichnete Geschäftsstelle des Vereins löst die  
am 2. Januar 1900 fälligen Coupons u. gelösten Stücke der  
Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefe  
von jetzt ab speisenfrei ein, hält Verloofungslisten zur  
Verfügung und empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken-  
darlehen.  
Riesa, 14. December 1899.  
**Creditanstalt für Industrie und Handel**  
Filiale Riesa.

**Walte's Tanzlehr-Institut.**  
Schönenhaus Riesa.  
Mein nächster **Tanz- und Anstands-Lehr-Cursus**  
beginnt Dienstag, den 2. Januar 1900.  
Damen 7 1/2 Uhr. Herren 9 Uhr Abends.  
Anmeldungen werden bei Frau Obenaus, Schloßstraße 16, 1. Et.  
freundlichst entgegengenommen.  
Hochachtungsvoll  
Oswald Walte, Lehrer der höheren Tanzkunst.

**Pfefferlebkuchenfiguren**  
braun und weiß, zu 1, 3, 5, 6, 10  
12 Pfg. usw. usw.  
Bei Einkauf von mindestens 3 Mk.  
gewähre einen Rabatt von 10% in  
Notura.

**Nähmaschinen**  
in größter Auswahl von  
50 Pfg. an.  
Bitte die Preise im Schau-  
fenster zu beachten.  
Gebr. Straube's Nachf.,  
Hauptstr. 14.

**Fuss-Abstreicher,**  
einfache Holz- und Cocodmatten, bessere  
japanische u. holländer, Bitter- u. Bop-  
matten, Wegermatten u. b. für Cocod-  
matten in eleg. Dessins, verschiedene  
Farben und Größen empfiehlt noch zu  
billigen Preisen  
**F. W. Thomas & Sohn.**

Aparte Neuheiten in  
**Teppichen und Bettvorlagen**  
**Tischdecken**  
**Gardinen- und Portièrenstoffen,**  
abgepasst und vom Stück  
**Läuferstoffen, Sofadecken**  
**Reisedecken Schlafdecken**  
**Bettdecken, Steppdecken etc.**  
empfehl. in größter Auswahl zu den  
billigsten Preisen  
**Ernst Müller**  
Hauptstr. 79, gegenüber der Apotheke.

**Restaurant**  
**Brauerei Rüdeman.**  
Freitag, den 15. Decbr. ladet zum  
**Schlachtfest**  
freundlichst ein **L. Rothe's Wwe.**

**Schinkenhalter,  
Schlachtmesser,  
Laackspitzen,  
Fleischschneidemaschinen,  
Fleischerstähle,  
Leibgurte**  
sowie alle Fleischerwerkzeuge  
empfehl. billigst  
**Aurt Domvois,**  
Schloßstr. Nr. 9.

Abwaschbare  
**Gummi-  
Tischdecken,**  
in allen Größen,  
**Tischwachtische,  
Auflegerstoffe,  
Wandschoner** etc.  
in nur bewährten und halt-  
baren Qualitäten empfiehlt  
in größter Auswahl  
**Ernst Müller,**  
gegenüber der Apotheke.

empfehl.  
**Wringmaschinen G. J. Lochmann.**  
Bestes Geschäft  
am Plage. Bestes Geschäft  
am Plage.

**Restaurant Germania.**  
Morgen Freitag Schlachtfest.  
Ergebenst **Otto Rische.**

**Freie Vereinigung  
des Königl. Sächs. Infant-  
Regimts. No. 103.**  
**Monatsversammlung**  
Sonnabend, den 16. Decbr. Abends  
8 Uhr beim Comrad **Wühlert** (Gast-  
Quelle) Wegen Ausgabe der Mit-  
gliederkarten aller Fraktionen erwünscht  
Der Vorstand.

Nach qualvollen Schmerzen verstar-  
bten Abend um 11 Uhr Gott, unser  
guter Vater, Bruder und Schwager  
der Comrad **Wühlert**  
**Ernst Hermann Naumann.**  
Dies zigen selbsttätig an  
Riesa, den 14. Decbr. 1899  
die trauernde Wittwe nebst übrigen  
Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, 1/2  
Uhr v. Frauenhause, Bismarckstr. 18, aus

**Kennthierfelle**  
treffen morgen wieder ein und empfehl.  
billigst.  
**Rich. Schubert,** Weißhirsstr. 33.

**Gasthof „zur Linde“ in Poppitz**  
Morgen Freitag feil Schlachtfest,  
wogu ergebenst einladet **W. Pennig.**

**Oskar Möbius Schuhmachermstr.**  
Edle Schloß- und Kastanienstraße  
empfehl. für den Winterbedarf sehr reellen  
**Schuhwaren**  
dauerhafte Arbeit, als: Pelzstiefel, Filzschuhe und Stiefel, mit und ohne  
Ledersohle, alle Sorten Lederschuhwaren, Turn-, Ball-, Gummischuhe,  
Knabenstiefel von 4 Mk. an, autgearbeitete Lederpantoffel 2,50,  
Filz- und Cordpantoffel zu **niedrigsten** Preisen.

**Theater in Riesa.**  
(Hotel Göpfner.)  
Freitag, den 15. December  
**Novität!** **Novität!**  
**Hans Huckebein.**  
Schwan in 3 Akten von Oskar  
Plumert und Gustav Kadelburg.  
Ergebenst ladet ein **Otto Lange**

Der heutigen Nummer liegt  
ein Prospekt von **J. C. König & Co.**  
hardt, Hannover, (Verleger J u G  
R u n e l t, Riesa) bei.

**Dierga 1 Postlage.**

## Vom Reichstag.

Unter größerer Spannung und Erregung als an den vorausgegangenen Tagen trat der Reichstag gestern gegen 1/2 Uhr zur Fortsetzung der Tagesberatung zusammen. Es hatte sich nämlich das Gerücht verbreitet, daß der preussische Finanzminister im Reichstage erscheinen werde, um auf die Angriffe des Abg. Dr. Lieber zu antworten; die Erwartung bestätigte sich.

Nach debatteloser Erledigung unwesentlicher Besetzungswürfe ergriff denn auch sofort der Finanzminister Dr. v. Riquel das Wort, der in eingehender, ungewöhnlich scharfer Weise die Vorwürfe widerlegte, die der Abgeordnete Dr. Lieber tags zuvor gegen ihn erhoben hatte. Er erklärte es für lächerlich und für eine unerhörte Insinuation, wenn Dr. Lieber behauptet, er habe das deutsche Volk beim Kaiser verdächtigt, und er wies aus seiner ganzen Vergangenheit und aus seiner politischen Haltung nach, daß die Angriffe aus den Reihen des Centrums völlig unberechtigt seien. Gerade er habe an seinem Theil stets dahin gewirkt, konfessionelle Schärfe zu mildern. Er erinnere sich daran, daß er, und Dr. Lieber stets im besten Frieden gearbeitet hätten und forderte ihn auf, die Gründe seiner jetzigen Angriffe darzulegen. Zum Schluß trat der Finanzminister in wärmster Weise für den Flottenplan ein.

Dr. Lieber erwiderte, daß die Darlegungen des Ministers über sein Verhalten zur Centrumspartei und zu ihm im wesentlichen richtig seien. Seine Angriffe gegen den Finanzminister beruhten darauf, daß ihm im letzten Sommer von glaubwürdiger Seite mitgeteilt sei, der Finanzminister habe wiederholt im Bundesrathe Schwierigkeiten gegen Reichstagsbeschlüsse erhoben, die unter wesentlicher Mitwirkung des Centrums zu Stande gekommen seien. Auf die Aufforderung der Rechten, seinen Gewährsmann zu nennen, erwiderte Dr. Lieber: Ich lasse mich lieber todt schlagen, ehe ich Namen nenne.

Staatsminister Dr. v. Riquel wies ihm in längeren Ausführungen nach, daß er in allen Punkten falsch unterrichtet worden sei und kam zu dem Ergebnis, er habe die Ehre seiner Mitmenschen stets für zu hoch gehalten, als daß er auf so haltlose Verdächtigungen hin so schwere Anschuldigungen erhebe.

Abg. Dr. Sattler (nl.) bemerkte einleitend im Gegenfatz zum Abg. Graf v. Arnim, daß seine Partei dem Reichskanzler nach Aufhebung des Verbindungsverbot für politische Vereine ihr unvermindertes Vertrauen entgegenbringe und ging sodann die einzelnen Einsprüche durch, wobei er sich fast durchweg zustimmend aussprach. Diefelbe sympathische Haltung nahm er zur Flottenvorlage ein, tadelt dabei aber den Geschäftspatriotismus gewisser Blätter. Zum Schluß wünschte Redner, daß auch das preussische Ministerium von demselben Geiste beherrscht sein möge wie die Reichsregierung, deren Stütze die nationalliberale Partei stets sein werde. — Abg. v. Kardorff (Rp.) erwiderte, daß die Regierung mit dieser Stütze wohl nicht weit kommen werde. Er bedauere, daß die Regierung abwechselnd eine Verbeugung vor dem Großkapital und der Sozialdemokratie mache. Sehr gefreut habe es ihn, daß die Regierung einer Antikündigung ihres Moniteurs zufolge die Annalvorlage im Reichstage einbringen wolle, um dem Widerstande des Landtages aus dem Wege zu gehen, dann werde man vielleicht auch im Reichstage Beamtenmaßregelungen erleben und sich über die Frage der Zulässigkeit derselben sowie ihrer Urhebererschaft hier unterhalten können. Er glaube aber nicht, daß die Süddeutschen für Kanäle ohne Wasser zu haben sein werden. Zu den einzelnen Etatsstellen und zur Flottenvorlage sprach Redner sich durchaus zustimmend aus.

Staatssekretär Graf Posadowsky bewahrte die Reichsregierung gegen den Vorwurf, daß sie abwechselnd Verbeugungen vor dem Großkapital und der Sozialdemokratie mache und wies an der Hand der Vorlagen der letzten Jahre nach, daß dieser Vorwurf unzutreffend sei. Sodann legte er Verwahrung dagegen ein, daß Kundgebungen des Kaisers im Reichstage einer Kritik unterzogen würden.

Nach einer weiteren Rede des Abg. Motz (Pole) wurde die Weiterberatung auf Donnerstag Mittag 12 Uhr vertagt.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Namens der konservativen Partei erklärte in der gestrigen Reichstagsitzung der Graf v. Arnim-Strom, von der Verwaltung und der Amtsführung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe enttäuscht worden zu sein; speziell glaubt Graf Arnim-Strom, bezugnehmend auf eine Aeußerung des Reichskanzlers während des Geographen-Congresses, daß der Reichskanzler die Bedeutung der Landwirtschaft für unser Vaterland nicht nach ihrem wahren Werthe schätze. Diese Annahme ist schon deshalb als irrig zurückzuweisen, weil gerade während der Amtsführung des Fürsten Hohenlohe zahlreiche gesetzgeberische und administrative Maßregeln zur Hebung und Förderung der Landwirtschaft ergriffen worden sind. Wir können nicht annehmen, daß mit der Erklärung eine Erschütterung der Stellung des Reichskanzlers beabsichtigt wird, da die Stellung der Staatsmänner in Preußen und in Deutschland von dem Verhältnis zu einer einzelnen Partei nicht abhängt. Auch widerspricht die entgegengesetzte Auffassung durchaus gerade den konservativen Grundätzen. Andererseits muß die Versicherung, daß das sachliche Verhalten der konservativen Partei zu politischen Fragen durch die Gehaltung ihres Verhältnisses zu den einzelnen Staatsmännern beeinflusst werden könnte, im Hinblick auf den bewährten Patriotismus dieser Partei weit von der Hand gewiesen werden.

Im preussischen Finanzministerium ist jetzt ein endgültiger Plan für die Besteuerung der Waarenhäuser aufgestellt. Der Begriff des Waarenhauses wird so definiert werden, daß die gesamten alten großen Kaufhäuser, die im Wesentlichen Konfektions-, Kleidungs- und Ausstattungsgegenstände vertreiben, nicht unter die besondere Steuer für Waarenhäuser fallen. Diese soll, der „Frankfurter Ztg.“ zufolge, diejenigen Waarenhäuser treffen, die außer den genannten Branchen noch andere, z. B. Nahrungsmittel, Bücher, Haushaltungsgegenstände vertreiben. Die Steuer wird hochgegriffene Sätze haben und wahrscheinlich nach der Zahl der Branchen steigen.

In Emden ist das Gerücht verbreitet, es solle an der Umsäumdung ein Kriegshafen gebaut werden. Ein Berliner Blatt erklärt diese Mittheilung für verfrüht und bemerkt dazu: Wenn gegenwärtig schon Ausbaggerungen der Umsäumdung vorgenommen werden oder sich in dem neuen Etat Forderungen für Verbesserungen der Umsäumdung bezw. der Höfen an der Ems befinden, so liegt diesen Arbeiten einzuweichen nur die Absicht zu Grunde, die Umsäumdung mehr als bisher dem Handelsverkehr zu erschließen, was auch nur im Interesse des Ems-Jade-Kanals liegen kann. Auch die Meldung, daß in dieser Frage zu Ausgang November in Emden eine Konferenz auf Veranlassung des Reichsmarineamts stattgefunden hat, entspricht nicht ganz den Thatsachen.

### Zum Kriege in Südafrika.

Nach einem Telegramm aus Kapstadt hat Lord Methuen am Montag eine weitere und anscheinend vernichtende Niederlage vor Magersfontain erlitten. Seine Elite-Regimenter wurden von der unsichtbaren Artillerie des Feindes decimirt, als Lord Methuen die Buren geflohen glaubte. Die Trümmer seines Heeres flüchteten in das Lager südlich vom Robber River, wo sie von Delarey und Prinsloo im Osten und Süden eingeschlossen wurden. Die Verluste der Engländer sind enorm. Ihre Demoralisation ist vollständig.

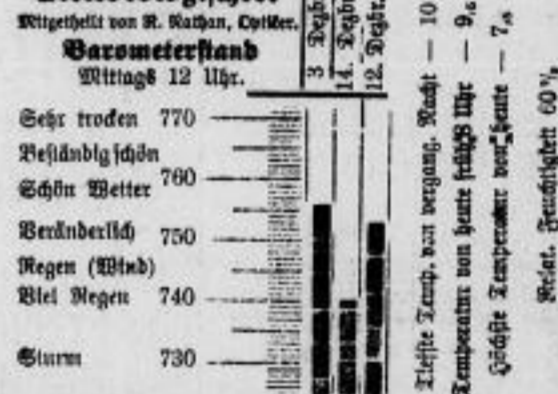
Darüber, daß der Rückzug von Stormberg kein parademäßiger sondern eine wilde und verzweifelte Flucht war und Gatacre's Corps so gut wie ausgerieben ist, besteht jetzt kaum ein Zweifel mehr. Der Kapstädter Zeitung „Argus“ wird aus Stormberg gemeldet: Bei dem Rückzug habe sich eine bedeutende Verwirrung gezeigt. Die englische Artillerie feuerte auf die eigenen Soldaten, die

sich in einer Senkung verbargen und richtete große Verheerung unter ihnen an. Offenbar hat Gatacre Kotteno's Hals über Kopf im Stich gelassen, und ist südwärts geflohen. „Daily Mail“ meldet vom Montag aus Kotteno: Alles ist nach Süden gegangen. Man erwartet die Befreiung Kottenos durch die Buren. Gatacre's Erklärung wird scharf kritisiert. Der Standard sagt, sie läßt noch viel im Dunkeln. Da die britischen Offiziere Wochen lang unweit Stormberg waren, hätte ihnen die Gegend bekannt sein sollen.

Gerüchtwiese verlautet, daß General Gatacre seines Postens enthoben werden wird, weil man ihm in hohen militärischen Kreisen taktische Fehler zum Vorwurf macht.

Aus Feldzugs-Ausgaben der transvaalischen „Volksstem“ vom 31. October und 4. November theilt die „Zeff. Ztg.“ einige Thatsachen mit, die den Krieg wesentlich anders erscheinen lassen, als er sich nach den englischen Blättern ausnimmt. Es ist in diesen transvaalischen Berichten viel mehr von erbeuteten englischen Kanonen und von gefangenen Soldaten die Rede, als in den englischen Blättern. Auch folgende Meldung aus Glandslaage würde man in englischen Blättern vergebens suchen: „Ein paar Mitglieder des irischen Corps theilten als ganz sicher mit, daß gestern während des Kampfes zwischen den Engländern und den Freistaat-Buren einige vierzig Iren mit ihren Waffen und ihrer Munition zu den Freistaat-Buren überliefen und mit den Unserigen kämpften.“ Auffällig ist es ferner, daß diejenigen Soldaten, welche sich ergaben, beinahe sämtlich irischen Regimentern angehören. Die „Volksstem“ vom 4. November enthält eine vor dem Friedensrichter in Pretoria abgegebene eidliche Erklärung eines Buren über Verletzung des Rothen Kreuzes durch englische Soldaten während des Kampfes bei Dundee, welche englische Blätter, die immer nur von Verletzung des Rothen Kreuzes durch die Buren zu berichten wissen, auch nicht abdrucken werden. Ueber die humane Art der Behandlung englischer Gefangener in Transvaal erfährt man ebenfalls Näheres aus diesen Nummern der „Volksstem“. In der Nummer vom 31. October findet sich folgende amtliche Mittheilung des Feldkommandos von Pretoria: „Diejenigen, welche Willens sind, unsere Gefangenen mit Büchern, Spielen, Cigaretten und anderen zur Unterhaltung dienenden Gegenständen zu versehen, werden ersucht, dieselben im Bureau des Feldkommandos abzugeben, wo dieselben mit Dank entgegengenommen werden.“ In der Nummer vom 4. November wird darauf hingewiesen, daß die Regierung den zurückgebliebenen Familien der im Felde befindlichen Buren nur Mehl verabfolgt und daß sie dabei Mangel leiden, während die gefangenen englischen Soldaten Fleisch erhalten und keinen Mangel leiden.

### Meteorologisches.



### Roman-Fortsetzung

in nächster Nummer.

Donnerstag, den 14. Dezember cr.

eröffne ich neben meinen seitherigen Geschäftszweigen eine

## Colonialwaaren- und Landesprodukten-Handlung.

Wie früher, wird es fernerhin mein Bestreben sein, alle mich Beehrenden durch nur gute Waaren bei mäßigen Preisen und durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen und bitte ich um freundliche Unterstützung.

**Gustav Grünberg, Bismarckstr. 19**  
(bisher Grünberg & Schäfer).

## Schwarze Kleiderstoffe

In ganz gelegenen und grundsolben Qualitäten, tiefschwarz,  
Nr. 1, 60, 2, 2, 50, 3, 4.

Preiswerte schwarze und farbige Stoffe für  
Konfirmanden, das ganze Reich Nr. 4, 5, 6, 7, 50.

## Hochfeine Kostümstoffe

In prächtigen Farben, Meter Nr. 1, 25 bis 3,—  
empfiehlt in großer Auswahl

**W. Fleischhauer, Riesa.**

Haus mit Hintergebäude  
u. Hof ist veränderungsbahig.  
zu verkaufen. Nr. 1600 Nr.  
zu erfahren bei  
Franz Richter, Feldstr. Nr. 10.

## Bernhardiner.

Habe noch einige prachtvolle 7 Wo-  
chen alte raffinerie Bernhardiner-  
hunde, sehr passend zu Weihnachtsges-  
chenken, zu verkaufen. (Eltern prämiert.)  
R. Böttig, Gasthof Seebrunn.

**1 Pferd,** überzählig, und  
ein einspanniger  
Seiterschlitten sind zu verkaufen  
Nr. 11 Zeithain.

**1 Sprung- Zuchtbulle**  
fähiger  
zu verkaufen Nr. 1 Bahra.

Aus einem Nachlaß sind preis-  
werth zu verkaufen:

- mehrere Betten,
- 2 Bettstellen,
- 1 Strohmattze,
- 1 gr. gut. Küchenschrank,  
(für Ökonomie passend)
- 1 2sp. Schellengeläute,
- 1 1sp. "
- 2 Peitschen

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine wenig gebrauchte Bliplompe ist  
zu verkaufen Rastanstr. 51, Puppelch.

Ein noch brauchbarer

**Schlitten,**  
passend für Geschäfteleute, steht zu ver-  
kaufen in der  
Schmiede zu Wehltheuer.

## Das Geheimniss,

alle Hautunreinigkeiten und Hautaus-  
schläge, wie Mitesser, Finnen, Webers-  
steck, Blättchen u. zu vertreiben, be-  
steht in täg. Waschungen mit:

**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Nabebeul-  
Dresden, à Stück 50 Pfg. bei Ro-  
bert Erdmann und F. W. Tho-  
mas & Sohn.

Zum Färben grauer oder  
rother Haare Ruhs's Nuss-  
Extrakt 1 50 anst. glüht  
Ruhs's öliger Nuss-Ex-  
trakt (50 u. 100), Ruhs's Pomade-  
Matin 1.— Frz. Ruhs, Kronenpaf-  
Nürnberg. Hier: B. Blumenheim, Colff.

**Fresspulver für  
Schweine,**  
Kodet 25 Pfg.

**Robert Erdmann, Drogerie.**  
Eine Parthe

**Postkistchen**  
in verschiedenen Größen hat billigst ab-  
zugeben R. Golch, Altmünst.

**Seu,** ca. 10 Gr. verkauft  
Weihnstr. 33

**Achtung!**  
Schöne bayrische Silber- u. Edel-  
tannen, sowie Fichten liegt u. zum  
Verkauf Hotel zum Kronprinz.

**G. Quisch.**

## Vertreter

l. Dauterle eingef. gef. d.  
P. Gausauge, Leipzigs, Sophienstr.

## Große Badewannen

von 24 Nr.  
Bade-Einrichtungen  
schon von 60 Nr. an,

**Sitzwannen,**  
**Kinderrwannen,**  
**Fußwannen,**  
**Zimmerklosets,**

10 Nr., auch Teilzahlung bei  
E. Weber, Altmünst.

**Sitz- und Badewannen** auch teil-  
weise

Neu! Neu!

## Lampen

mit Petrol- u. Glühlicht- Brenner  
auch an jeder möglichsten Lampe anzu-  
bringen bei wenig Petroleumverbrauch,  
größte Leuchtkraft bei  
E. Weber, Altmünst.,  
Rastanstr. 51.

## Zischmesser,

bestes Job hat,  
**Plättglocken**  
billigst bei

**Kurt Dombols,**  
Schützenstraße 9.

## Spazierstöcke,

**Tabackspfeifen,**  
**Cigarrenspitzen,**  
(echt Weichsel u. Weerschaum),  
**Cigarren- Stuis,**  
**Portemonnaies,**  
**Schulranzen,**  
**Stirrahmen,**  
**Rämme und**  
**Zahnbürsten**  
u. w. empfiehlt

**das Drechsler-Geschäft**  
von

**Otto Fuhr,**  
Riesa, Wettinerstr. 32.

Alle in mein Fach einschlagenden  
Arbeiten und Reparaturen prompt  
und billig.

**Taschen-Uhren**  
für Herren und Damen, schon getragen,  
verkauft sehr billig

**G. Großmann, Hauptstr. 68.**

**Selbmann's Cacao**  
Chocolade-  
Kugeln  
Dresden-N. Hauptstr. 68.

Verkaufsstelle in Riesa:  
Hauptstraße 88.

## Die Gewinnabgabe

der Wohlthätigkeitslotterie findet am Montag, den 18. Dezember täglich von  
2—3 Uhr im Hotel Göpfer, 2 Treppen, Zimmer 1, statt.

## Sammel-Auction

Montag, den 18. December er. Anmeldungen zu veräußernder Gegen-  
stände bis spätestens Freitag, den 15. Decbr. eibelen.  
Riesa, Rastanstr. 42 I. C. Rüge, verpst. Auctionator u. Taxator.

## Der Bürgerverein

erlaubt sich zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl folgende Herren als  
Candidaten vorzuschlagen

**Anfällige:**  
Herr Kaufmann C. Braune,  
" Bernh. Müller,  
" Bäckermeister Moritz Berg,  
" Cigarrenfabrikant Ernst Thalheim.

**Unanfällige:**  
Herr Rentier H. Donat,  
" Steinmeßmeister G. Schütze,  
" Kaufmann Alfred Romberg,  
" Otto Eisenreich

und bittet diese Vorschläge zu unterstützen. Der Vorstand.

Zu der am 15. December a. e. stattfindenden  
**Stadtverordneten-Ergänzungswahl**

gestattet sich der  
**Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Riesa**  
den Wählern unserer Stadt nachdrücklichste Herren in Vorschlag zu bringen  
und zur Wahl zu empfehlen:

**Als Anfällige:**  
Kaufmann Braune,  
" Bernh. Müller,  
Bäckermeister Berg,  
Cigarrenfabrikant Thalheim.

**Als Unanfällige:**  
Steinmeßmeister Schütze,  
Privatus H. Donat,  
Kaufmann Romberg,  
Prokurist Eisenreich.

**Echt goldene Ringe,**  
geschliffen, gestempelt von 3 W. an empfiehlt  
**Georg Schumann, Goldschmied,**  
Hauptstraße 51.

## Dursthoff'sche Stückseife,

vollständig feilich, empfiehlt  
Herd. Schlegel.

## Zum Weihnachtsfeste!

**Toiletten-Seifen** für den Haushalt in reicher Auswahl,  
**Toiletten-Seifen** in eleganten Cartons zu Geschenken passend,  
**Eau de Cologne** in Maßgößen, Filiber, Belligen u.

**Parfüms, Pomaden** Haardöse, Bartwache,  
**Carbol-, Theer-, Schwefel-,** Nichtig-, Schwefel-  
**Mandel-, Honig-, Glycerin-** milch-Seifen,  
**Zahnseifen, Vitenmilchseife,** und venezianische  
**Pfunds-Milchseife,** Colbevensseife, Glycerinseife,  
**Cosmos-, Dörings-,** Thierads-, Fettseifen und andere  
Specialsorten

renommirter Fabrikanten halten bei Bedarf bestens empfohlen

**F. W. Thomas & Sohn.**

## Achtung!

**J. S. Thiele!** **J. S. Thiele!**  
Lutherstrasse 66.

Empfehle meine allseitig als praktisch anerkannt-  
**Wäschemangeln und Wäschemaschinen**  
sollbesten und neuester Konstruktion, bisher alle Patente verdrängend.  
Reichste Bedienung bei billigsten Preisen unter weitgehender Garantie.  
Alle Mangeln nehme in Zahlung. Restzahlung gestattet.

**J. H. Thiele, Wäschemangelfabrik,**  
Chemnitz i. Sa., Lutherstr. 66.

## Ziegeleien,

welche einen neuen vorzüglichen fabricierten wollen, w. um Abgabe ihrer  
Kreise ab.  
**P. Gausauge, Leipzigs, Sophienstr.**

## Schöner noch

als im Vorjahre sind die diesjährigen Weihnachtscartons der Doering's Seife  
mit der Gule. Sie bieten aber außer der Eleganz noch das Vortheilhafte,  
dass auch der Inhalt werthvoller ist, denn sie enthalten diesmal 2 St. Doering's  
Seife und 1 St. hochfein mit Blumenduft parfümierte Gule-Seife, welche  
letztere weit theurer ist. Ein Weihnachtscarton mit Doering's Seife ist in  
der That eine noble und sehr nützliche Gabe zu Festgeschenken und sollte  
überall beigegeben werden.

## Neu eröffnet

**Albertplatz 6.**  
**Christbaumschmuck,**  
sowie

## Spielwaaren

in reichhaltiger Auswahl  
als:

Puppen,  
Schaukelpferde,  
Baukasten,  
Puppenservice,  
Puppenmöbel,  
Trommeln,  
Bleisoldaten,  
Puppenköpfe,  
Gummibälle,  
Puppenstuben,  
Nähkaste,  
Bilderbücher,  
Werkzeugkasten,  
Filz- und Wollthiere etc. etc.

**M. Jung,**  
Albertplatz 6.

**Bringmaschinen,**  
**Reibmaschinen,**  
**Kaffeebrennmaschinen,**  
**Kaffeemühlen,**  
**Küchenwaagen,**  
**Stagären,**  
**Brodlopfeln,**  
**Plättglocken,**  
**Bogelbauer,**  
**Wärmflaschen,**  
**Besteck**  
empfiehlt billigst

**Gotth. Dillner.**

## Wäscheleinen

in allen Längen und Fassorten, nur  
eigenes Fabrikat, à Stck. von 40 Pfg.  
an, empfiehlt **Max Bergmann,**  
Seilermeister.

## Schaukelpferde

von 4,50 an,  
**Geinr. Straubes Nachf.,**  
Hauptstr. 14.

## Neujahrskarten

mit Namensdruck,  
**Bisitenkarten,**  
**Verlobungskarten,**  
in Lithographie und Buchdruck, liefer  
schnell und billigst  
**Hugo Munkelt,**  
Wettinerstraße 20.

## Neue prachtvolle

**Pianinos**  
**u. Flügel**

mit unvergleichlich schöner Ton-  
fülle, in allen Preislagen. Ge-  
brauchte Pianinos für 270, 350,  
390, 450 W. empfiehlt mit Garantie  
und wie bekannt reell und am billigsten

**H. Wolframm,**  
Pianofabrikant,  
Dresden. Victoriahand.

**1 gebr. Kleiderschrank**  
ist billig zu verkaufen Rastanstr. 25.